



Tierschutzkampagne (6): Maschinelles Hühner-Schächten („Halal-Schlachten“)



Der Islam ist in Deutschland angekommen – das gilt auch für die Produkte der geflügelverarbeitenden Industrie. Bspw. bei Wiesenhof-Produkten: zwar steht „Deutsches Hähnchen“ auf der Packung, doch neben anderen europäischen Sprachen auch arabische Worte und schließlich der Stempel „Halal / Helal“ - die Garantie, dass die Verarbeitung des Tiers mit den Vorschriften des Korans konform ging. Das arabische Wort „Halal“ - oder „Helal“ auf türkisch bedeutet, dass das Produkt für jeden Muslim zum Verzehr geeignet ist.

Was heißt das nun konkret? Dass das Tier „in Übereinstimmung mit religiösen Riten“ zu schlachten war bzw. ist – u.a. durch muslimische Schlachter mit einem speziellen Schnitt, um die Tiere bewegungsunfähig ausbluten zu lassen. Das bedeutet, dem Tier wird ohne vorherige Betäubung der Hals von der Kehle aus durchtrennt, d.h. bei vollem Bewusstsein Haut, Muskeln, Halsschlagader, Luft- und Speiseröhre sowie die Nervenstränge durchgeschnitten. Der Todeskampf dauert mehrere Minuten. Bei größeren Tieren kann er sogar bis zu 10, 15 Minuten andauern. Die Tiere erleiden höllische Schmerzen, Atemnot und Todesangst, verschlucken sich am eigenen Blut, bis sie schließlich verbluten. Noch Fragen? Dann schauen Sie sich die Filmaufnahmen zum Halal-Schlachten im Internet an.

Und es kommt noch besser: Bei jedem einzelnen Tier muss ein kurzes Gebet gesprochen, zumindest der Name Gottes (!!!) angerufen werden. Im Rahmen der Geflügel- u.a. Massentier-„Produktionen“ reicht es nach Aussage diverser islamischer Zertifizierungsstellen jedoch aus, beim Starten der maschinellen Halal-Schlachtung von Geflügel, den Namen Gottes anzurufen. Und: Der Startschalter der maschinellen Halal-Schlachtung darf bei jedem Neustart, auch nach kurzen Pausen, nur von muslimischen Mitarbeitern betätigt werden. Dabei muss der Name Allahs vom zuständigen muslimischen Mitarbeiter wiederholt werden. Die Tiere, die der maschinellen Schlachtung entkommen sind, müssen per Hand von Muslimen nachgeschlachtet werden. Hierbei muss für jedes Tier Allah angerufen werden ...“ Darüber hinaus müssen die Schlachtanlagen nach Mekka hin ausgerichtet sein!

Der Erzeuger Wiesenhof bestätigt, dass dies alles in den konzerneigenen Schlachtereien der Fall ist: Immerhin betäube man die Tiere ... indem die flatternden Hühner kopfüber aufhängt und durch ein elektrisches Wasserbad zieht. Doch nicht jedes der so „behandelten“ Lebewesen hat das „Glück“, danach bewusstlos zu sein. Unzählige Hühner erleben aufgrund von Fehlbetäubungen auch den folgenden Entblutungsstich und alles andere mit.

Dass in allen Schlachtereien von Wiesenhof inzwischen islam-konform geschlachtet wird, liegt weniger an der „Islamisierung des Abendlandes“ - vielmehr hat der Markt dafür gesorgt. Wiesenhof u. v. a. wollen ihre Produkte schließlich auch Muslimen – den Anhängern der weltweit zweitgrößten Religion – schmackhaft machen. Leben in Deutschland doch ca. 3,5 Millionen Muslime, in Europa ca. 20 Millionen. Womöglich geht es gar nicht so sehr darum, Fleisch nach den islamischen Speisevorschriften zu schlachten? Sondern schlicht und einfach um den Profit daraus? Der Markt für islamkonforme Nahrungsmittel boomt – auch international – und so geht es um viel Geld. Auch bei islamisch korrektem Lebensmittel herrscht überall ein harter Konkurrenzkampf! Steckt hinter der hiesigen Praxis des Schächtens hauptsächlich Geschäftemacherei?

Dabei ist die Herstellung von Halal-Fleischprodukten in Deutschland nach § 17 Tierschutzgesetz (TierSchG) eigentlich verboten. Aus religiösen Gründen kann jedoch nach § 4 TierSchG eine Ausnahmegenehmigung beantragt und erteilt werden – nämlich dann, wenn der Glaube es „zwingend vorschreibt“. Nichtsdestotrotz ist es hierzulande nicht verboten, massenweise Fleisch aus betäubungslosem Schlachten zu importieren und zu verkaufen.

Eine Islamisierung findet nicht statt? Immer mehr Bürgern wird geschächtetes Fleisch untergejubelt, ohne dass sie es ahnen oder wissen, geschweige darauf achten. Eine ganze Reihe von Produzenten haben jedoch komplett umgestellt und sich unter das Siegel der Halal-Zertifizierer begeben. M. a. W.: In deutschen Lebensmittelläden werden immer mehr Halal-Produkte angeboten. Und wenn man es doch bemerkt, werden sie als besonders gesund angepriesen. Doch das Gegenteil ist eher der Fall: Beim Schächtten werden nämlich in

übernormaler Konzentration sog. „Stresshormone“ ausgeschüttet, die durch Angst, Schmerz und besonders den Todeskampf des Tieres in dessen Organismus bzw. Muskeln gelangen. Beim Verzehr gelangen die schädlichen und krankheitserregenden Hormone in den Körper des Menschen – hier können sie u.a. den Hirnstoffwechsel des Menschen beeinflussen und ihn aggressiv machen. (Es sei an dieser Stelle dahingestellt, ob sich das auf die Anzahl der Rohheits- und Gewaltdelikte einer gewissen Klientel auswirkt ...).

Spätestens jetzt kann einem bei dieser hochnotpeinlichen Anbiederung an den Islam der Appetit vergehen. Ist Deutschland denn komplett übergeschnappt? Wo kommen wir denn hin, wenn in unseren Schlachtereien Tiere millionenfach durch Halsschnitte ausbluten, während einer dabei Gott (!) anruft? Das ist doch nicht zu fassen! Das Recht auf freie Religionsausübung wird – seit 2009 auch durch das Bundesverfassungsgericht – über den Tierschutz und das Tierwohl gestellt. Und das ist unverantwortlich, denn es gibt im Koran keine explizite Vorschrift, dass Tiere geschächtet werden müssen. Zumal sie auch nicht völlig ausbluten – durch stressbedingte Kontraktionen verbleiben vielmehr bis zu 40 bis 60 % im Kadaver. Darüber hinaus haben die höchsten religiösen Autoritäten in der Türkei und in Ägypten festgestellt, dass eine Schlachtung **mit** Betäubung nicht gegen den Islam verstoße. Tiere können also auch mit Betäubung nach muslimischem Brauch geschlachtet werden.

Warum stellt sogar das Bundesverfassungsgericht solche archaischen Methoden über Tierrechte und Tierwohl? Denn es geht auch ohne Schächten – wie es und die Schweiz, Schweden, Liechtenstein, Island u.a. vormachen! Hier übt man sich scheinbar in vorauseilender Unterwürfigkeit gegenüber immer aggressiven vorgebrachten Forderungen ebenso aggressiver Muslime. Das findet man insbesondere in der Politik und selbst in der Justiz: Statt für die hart erkämpften Errungenschaften der abendländischen Kultur (Aufklärung, Zivilisation, Humanität) einzutreten, knicken sie „um des lieben Friedens willen“ immer wieder vor muslimischen Forderungen ein! In diesem Fall haben vor allem die Tiere das Nachsehen und bezahlen das fehlende Rückgrat der Politiker mit entsetzlichem und unermesslichem Leid.



Zusammenfassend lässt sich sagen: Es gibt keinen Grund zum Schächten! Die Tiere erleiden nur Qualen und die austretenden Blutmengen sind teilweise sogar geringer als bei einer Betäubung. Es ist im Islam auch keine direkte Aufforderung zum Schächten zu finden. Handelt es sich doch um eine Regel, die vor Jahrtausenden in einem ganz bestimmten Landstrich (Wüste) unter ganz bestimmten Umständen (Hitze, Klima) damals als die einzige Möglichkeit galt, um eine gewisse Hygiene zu gewährleisten. Darüber hinaus wird in dieser Religion, im Gegenteil, ein tierfreundliches Verhalten den Tieren gegenüber verlangt. Doch aus welchem Grund sollte sich hier etwas ändern, wenn hierzulande die Verantwortlichen den Muslimen widerspruchslos nachgeben und das bzw. sich selbst dabei noch als „Sieg der Toleranz“ feiern?

Die AfD lehnt das betäubungslose Schlachten als Tierquälerei rundweg ab! Um den Tieren unnötige Schmerzen und Leiden zu ersparen, muss ein generelles und von den Beweggründen unabhängiges Verbot des Schächtens her! Mit dieser Forderung wird lediglich für die die Stimme erhoben, die ihre Anliegen an den Menschen nicht selbst vertreten können: den Tieren! Und: Achtung, Konsumenten, aufgepasst! Achten Sie beim Einkauf auf das Halal-Zeichen – Eine Islamisierung findet nur statt, wenn wir sie zulassen!

Quellen:

https://www.volksstimme.de/nachrichten/sachsen_anhalt/1413577_Der-Islam-ist-ein-Teil-von-Wiesenhof.html

<https://www.wir-sind-tierarzt.de/2015/11/grossbritannien-mehr-tierschutz-am-schlachthof-aber-nicht-fuer-gefluegel/>

<https://www.wir-sind-tierarzt.de/2015/11/grossbritannien-mehr-tierschutz-am-schlachthof-aber-nicht-fuer-gefluegel/>

<https://www.luzernerzeitung.ch/schweiz/halal-ist-nicht-gleich-halal-das-sind-die-schlachtregeln-Id.83529>

<https://www.idea.de/.../umfrage-halal-fleisch-ist-oft-standar...>

<https://www.facebook.com/alternativefuerde/photos/a.542889462408064/1969490829747913/>

<https://www.ksta.de/politik/gastbeitrag-von-lamyia-kaddor-halal-ist-nicht-bio---welch-ein-groteskes-urteil--32191976>